

Projektsteckbrief Modernes Digitalzentrum im Amt Süderbrarup

Stand: 23. Juni 2021

Projekttitel

Modernes Digitalzentrum/Makerspace/Smart City Lab (Arbeitstitel)

Projektbeschreibung

Ein Makerspace ist eine Art Gemeinschaftswerkstatt inkl. digitaler Technik und Werkzeuge für Prototypenbau, Handwerk, Programmierarbeiten sowie für viele weitere kreative Ideen. Dieser Test- und Erlebnisraum steht SchülerInnen, eventuellen Starts-ups, Berufstätigen, Do-It-Yourself TüftlerInnen und allen anderen kreativen Köpfen offen, die sich an Technik und IT probieren möchten. Das Angebot soll dabei Anwendungen wie z. B. Lasercutting, 3D-Druck, 3D-Screening, Löten, etc. umfassen, aber auch Raum für Arbeitsgruppen oder Workshops bieten. Außerdem wäre die Verbindung mit einem Repaircafé (z.B. einer Fahrradwerkstatt) möglich.

An diesem Ort sollten Projektideen umgesetzt werden. Das Digitalzentrum greift folgende Ideen aus Workshops und Bürgerforen auf:

Infrastruktur/Ausstattung

- Smart City Lab und Makerspace als Kontakt- und Experimentierraum
- Werkstatt mit notwendiger digitaler Hardware und Werkzeugen
- Technik zum Ausprobieren und Erleben
- „New Work“ Angebote (Co-Working, Remote-Arbeitsplätze)

Fortbildung/Kurse/Workshops

- Digitale Vermarktung kleiner Betriebe stärken
- Digitale Fortbildungsangebote für Unternehmen anbieten
- Digitale Kompetenzen fördern - Austausch von Jung und Alt
- E-Learning im Amt leichter zugänglich machen
- Andere Fortbildungsangebote nach Bedarf anbieten

Service/Beratung

- Mentoren-Netzwerk für Gründungen
- Treffpunkt für Netzwerkrunden und Arbeitsgruppen

Anforderungen

- Hochwertiges und professionelles Konzept & Gestaltung
- Ort muss hochattraktiv sein und Anziehungskraft entwickeln
- Ort muss für die Nutzer einen echten Mehrwert schaffen
- Konzept muss an die Bedürfnisse im ländlichen Raum angepasst sein

Diesem Ort kommt im ländlichen Bereich eine hohe Bedeutung zu, siehe z.B. Quelle: https://enrd.ec.europa.eu/sites/enrd/files/enrd_publications/publi-enrd-rr-24-2017-de.pdf

Strategisches Ziel (Zusammenfassung aus Projektprüfung)

Vision 2030:

- Die Digitalisierung hat für alle BürgerInnen im Amt einen Mehrwert.
- Digitale Bildung und Weiterbildung sind für alle Altersklassen zugänglich und selbstverständlich.
- Das Amt Süderbrarup ist durch seine ausgezeichnete digitale Infrastruktur und eine agile Verwaltung ein attraktiver Standort für junge sowie bestehende Unternehmen.
- Die Wirtschaft vor Ort nutzt erfolgreich digitale Strukturen und Werkzeuge; sie bildet die Basis für eine gute Versorgung vor Ort, für sinnvolle und erfüllende Arbeit und für ein sichere Existenzgrundlage.

Ziele Handlungsfeld Bildung und Wirtschaft:

- Bildung zu digitalen Themen anbieten (Medienkompetenz, Benutzung, Programmieren etc.).
- Gute Rahmenbedingungen für Gründungen mit digitalem Bezug schaffen.
- Qualifizierte und zukunftsfähige Arbeitsplätze in der Region schaffen und erhalten.

Zielgruppen & Nutzerperspektive

Das Digitalzentrum ist für HandwerkerInnen, Selbstständige, GründerInnen, Schulen und Freizeit-TüftlerInnen interessant. Die NutzerInnen können im Makerspace der Prototypenentwicklung und der gemeinsamen Lösungsfindung nachgehen. HandwerkerInnen können sich z. B. selbst oder mit qualifizierter Hilfe Ersatzteile nachbauen. Auch für Vereine und Arbeitsgruppen kann der Raum durch Workshop/Arbeits-Gegebenheiten als Treffpunkt interessant sein.

Kooperationspartner, Kompetenzen und Netzwerk

- Team vor Ort als feste Besetzung, unterstützt durch zusätzl. „Digitalen Kümmerer“
- Workshops, Vorträge etc. durch externe ExpertInnen
- Technologiepartnerschaften mit Unternehmen, Hochschulen und Fablabs
- Ggf. Betreiber eines Coworking-Spaces
- Externe Beratung zur Gestaltung des Makerspaces/Lab

Ein Austausch mit der SH-Initiative lokal.digital sollte unbedingt erfolgen, da dort ein ähnliches Projekt verfolgt wird: <https://lokal.digital-sh.de/>

Stärken und Chancen

- Pioniergeist wird gefördert
- Niederschwelliges Angebot zur Beschäftigung mit Digitalisierung und Smart City
- Möglichkeit, sich mit neuen Techniken auseinander zu setzen
- gemeinsame Nutzung von Infrastruktur, Technik und Maschinen
- Digitale Kompetenzen werden ausgebaut
- eine Community kann sich entwickeln
- NutzerInnen lernen mit und voneinander
- Grundlage für neue Gründungen und Ansiedlungen
- Stärkung der Innovationskraft der lokalen Wirtschaft
- Halten und Zurückgewinnen von Talenten im Amt

Schwächen und Risiken

- wenig Nachfrage
- wirtschaftlicher Betrieb nicht dauerhaft möglich
- Angebot wird nicht verstanden und/oder nicht ausreichend wahrgenommen
- hohe Instandhaltungskosten
- geeignetes Personal für die Betreuung zu finden

Zeitplan

Pilotphase

- Testlauf von kleinen Workshops, Austausch-Runden in kleinem „Smartem Dörpshus“ in der ehemaligen Tourist-Information
→ konnte bisher nicht realisiert werden (Corona-Pandemie)
- Testen einzelner Angebote
- Sammeln von Wünschen der Zielgruppen
- Sammeln von Erfahrungen im Dialog

Planungsphase (bis Mai 2022)

- Anforderungskonzept
- Bedarfsanalyse & Benchmarking
- Konzept: Zentral/dezentral, mobil/stationär?
- Betreiberkonzept
- Suche von passenden Räumlichkeiten
- Kommunikations- und Vermarktungskonzept

Realisierungsphase (ab Mai 2022 bzw. Umzug in das neue Amtsgebäude)

- Umbau/Ausbau der Räumlichkeiten
- Ausstattung der Räumlichkeiten
- Startphase des Betriebs
- Laufender Betrieb

Nächste Schritte

Testen der Nachfrage mit dem Makerscube SH auf dem Marktplatz in Süderbrarup.

Monitoring & Perspektive

Der Erfolg des Makerspace kann daran gemessen werden, ob sich eine Community entwickelt, die den Makerspace für sich entdeckt und nutzt - diese Community kann dabei sehr heterogen sein und sich aus Berufstätigen, SchülerInnen und PensionärInnen zusammensetzen. Auch die Entstehung von Produkten bzw. Prototypen und Projekten ist ein guter Indikator für den Erfolg des Projektes. Auch Besucherzahlen und die konkreten Rückmeldungen der NutzerInnen können im Monitoring eingebunden werden.

Insbesondere die Auswirkungen für die lokale Wirtschaft (Gründungen, Fortbildungen, Unternehmenswachstum) sollen erfasst werden. Der wirtschaftliche Betrieb von Bereichen des Smarten Dörpshus sollte angestrebt werden und wirtschaftliche Angebote integriert werden.

Nach Auslaufen des Smart City Projektes soll sich der Makerspace/Lab selbst finanzieren können oder durch andere Fördergelder betrieben werden.